

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Aus Glaubensgründen verfolgt und vertrieben

Vor fünfhundert Jahren kam es in Zürich und Umgebung und sogar bis auf den Hirzel hinauf zu heftigen Auseinandersetzungen rund um die Täuferbewegung. Für manche Beteiligte endete dieser Konflikt tödlich.

Wir erinnern uns: Die Zürcher Reformation ist eben erst zur Welt gekommen. Mutig werden neue Positionen formuliert und bezogen: eine Rückbesinnung auf die Bibel gefordert und umgesetzt, am Sonntag in den Kirchen in der Sprache des Volkes gepredigt, statt Fasten ist Wurstessen angesagt. So nach und nach erfasst der Wind der Erneuerung sämtliche religiösen Sitten und Gebräuche. Etwa die Taufe oder das Abendmahl, die für den Reformator Zwingli im Gegensatz zum katholischen Verständnis nur noch ein Zeichen darstellen. Ein Symbol, nicht mehr, jedenfalls keine magische Handlung.

Für ein paar der besten Freunde und Mitstreiter Zwinglis, allen voran Felix Manz, gingen diese Veränderungen jedoch zu wenig weit. Manz und seine Leute, die alle Antworten konsequent in der Bibel suchten, kamen zum Schluss: Von Kindertaufe ist da nirgends die Rede, jedenfalls nicht explizit! Deshalb stellten sie die angestammte Tauftradition in Frage und ersetzten sie durch die Glaubenstaufe. Fortan sollten nur noch mündige Menschen getauft werden, die ihre Fehler einsehen und sich bewusst für eine Umkehr, den christlichen Glauben, die christliche Lebensform entscheiden können. Ab 1525 begann man in diesen Kreisen, Erwachsene zu taufen.

Solche Handlungen wurden von den Zürcher Behörden jedoch rundweg abgelehnt und bei Strafe verboten. Zu jener Zeit stellten die Kirchenbücher die einzigen verbindlichen Zivilstandsregister für Geburten, Hochzeiten und Todesfälle dar. Die Leute waren verpflichtet, ihre Kinder innert acht Tagen nach der Geburt taufen zu lassen. So war ihre amtliche Registrierung sichergestellt. Zwingli, der dem Gedanken der Erwachsenen- und Glaubenstaufe inhaltlich wohl durchaus etwas abgewinnen konnte, sah die ganze Reformation den Bach – oder besser die Limmat – runtergehen, wenn er sich in dieser Frage nicht kompromissbereit zeigte. Er fügte sich dem staatlichen Diktat und opferte damit seine revolutionären Freunde. Möglicherweise waren sie ihm zu diesem Zeitpunkt auch schon nicht mehr recht geheuer. Felix Manz, Konrad Grebel und wie sie alle hiessen hatten ja wirklich wilde Ideen: Keinen Kriegsdienst wollten sie leisten, ganz nach dem Motto: «Schweter zu Pflugscharen!» Und wenn es nach ihnen gegangen wäre, hätten



Am 21. März 1526 gelang den eingekerkerten Täufern Manz, Grebel und Blaurock sowie 18 weiteren Frauen und Männern eine spektakuläre Flucht aus dem Hexenturm in der Zürcher Altstadt. Aquarell aus Heinrich Bullingers Reformationsgeschichte, abgeschrieben und illustriert von Heinrich Thomann 1605/1606.

Bild: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, fol. 198v.

fortan alle, die wollten, auf die Kanzel steigen und predigen können, auch ohne Griechischkenntnisse und ohne besondere Ausbildung. Sogar Frauen...!

1526 wurde Felix Manz in der Limmat ertränkt. Bis 1532 starben noch fünf weitere «Täufer», wie sie inzwischen genannt wurden, auf dieselbe Weise. Die Bewegung war jedoch nicht kleinzukriegen. Insbesondere bei der unzufriedenen Landbevölkerung fand sie Zurspruch. Noch 1614 wurde Hans Landis von Horgen wegen seines Täuferglaubens in Zürich geköpft; und zur selben Zeit auf dem Hirzel der Bauer Jakob Isler, ebenfalls ein aktiver Täufer, enteignet. Auf seinem Land errichtete man die heutige reformierte Kirche samt Pfarrhaus – als Bollwerk gegen die katholische Innerschweiz ennet der Sihl und das unkontrollierbare Täufertum zwischen den Hü-

geln. Verfolgung und Repressionen führten dazu, dass etliche Mitglieder der Familien Landis, Isler und andere aus der Gegend nach Amerika geflüchtet sind.

Von da reisen bis heute immer wieder mennonitische Nachfahren der damals Vertriebenen auf den Hirzel. Manche nehmen ein wenig Erde mit nach Hause. So auch kürzlich eine junge Frau aus den USA mit Nachnamen Landis. Sie besuchte den Gottesdienst in der Hirzler Kirche und nahm hinterher am Kirchenkaffee teil, freute sich über den herzlichen Empfang der Gemeinde und unterhielt sich mit den Anwesenden, auch mit einem anwesenden ukrainischen Ehepaar, das eigene Fluchterfahrungen hat ...

Ein kleiner, jedoch wichtiger Trost: Heute sieht man tatsächlich vieles anders. 2004 wurde bei der Zürcher Schipfe an der Limmat eine Erinnerungstafel für die ermor-

deten Täufer angebracht. Bei deren Einweihung bat der damalige Kirchenratspräsident Ruedi Reich die Nachfahren der Täuferbewegung – soweit überhaupt möglich – um Entschuldigung. Was hier vor bald 500 Jahren geschah, sei: «Ein Verrat am Evangelium.»
Pfarrerin Katharina Morello

Buchtip

Die himmlischen Versuchungen des Conrad Grebel

Von Peter Kamber, Limmat Verlag, 2025

Dieser historisch fundierte Roman liefert ein lebendiges Bild der Reformationszeit – dem grössten Umbruch der Zürcher Geschichte vor 500 Jahren.

Editorial

Reise in die Vergangenheit

Vor kurzem durfte ich eine Reise in die Vergangenheit machen. 1995 habe ich mein Abitur gemacht und dieses Jahr war eine Feier zum 30jährigen Jubiläum. Ich fuhr mit dem Zug in die alte Heimat und währenddessen gingen mir so einige Gedanken und Befürchtungen durch den Kopf. Viele meiner Mitabiturienten hatte ich tatsächlich seit dem Abschluss nicht mehr gesehen. Ich schaute mir noch einmal die Namensliste samt den Bildern von damals an. Bei einigen kamen überhaupt keine Erinnerungen auf, bei manchen keine guten, bei anderen wiederum Freude auf ein Wiedersehen. Mir geisterten Fragen durch den Kopf, wie zum Beispiel: Wer hat sich wie verändert, nicht nur optisch, sondern auch im Wesen. Meine Gefühle wurden immer ambivalenter, je näher ich dem Ziel meiner Reise kam. Als ich dann am Abend den Ort der Feier betrat und mir die erste Person entgegenkam, hatte ich tatsächlich, wie teils befürchtet, kein Déjà-vu. Es ist schon etwas verrückt, wenn man fast zehn Jahre miteinander tagein tagaus verbracht hat, aber nach 30 Jahren keine Erinnerung mehr da ist. Und so habe ich an diesem Abend viele «neue» Menschen kennengelernt und war überwiegend sehr positiv überrascht. Aber auch die, an die ich keine guten Erinnerungen hatte, waren zu netten und interessanten Menschen geworden. Und die, die damals schon sympathisch waren, waren es glücklicherweise immer noch. Also, alles in allem war dies ein gelungener Abend und ich durfte mit einem gefüllten und glücklichen Herzen zurück in meine neue Heimat fahren. Und was ist die Erfahrung aus all dem? Dass meines Erachtens Menschen sich im Laufe ihres Lebens sehr wohl ändern können. Und dies gibt einem doch Hoffnung auch darauf, dass die Menschen, die unsere Welt momentan ziemlich ins Wanken bringen, sich vielleicht eines Tages doch noch ändern werden. Mag sein, dass dies ein zu optimistischer Gedanke ist. Aber was wären wir ohne Hoffnung und Zuversicht. Und wie heisst es so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt. Hoffen und glauben wir also an das Gute!

Wibke Marxfeld ist Kirchenpflegerin in Horgen.



Bild: A. Lutz

Mitmachen

Sommer-
RätselViel
Glück!Friedlich steht sie da, die Kirche Hirzel.
Doch Achtung, etwas stimmt hier nicht!

Finden Sie die zehn Unterschiede im Bild und senden Sie die Lösung entweder per Post an Reformierte Kirche Horgen, Redaktion, Kelliweg 21, 8810 Horgen oder per Mail an hob@refhorgen.ch oder per SMS an 079 778 34 22. Die ersten Einsendungen mit der richtigen Lösung je Kanal erhalten einen kleinen Preis. Viel Glück! Redaktion

Horgen

Kirchgemeindeversammlung

Jahresrechnung und Bauabrechnungen

An der Kirchgemeindeversammlung vom 1. Juni 2025 haben die Stimmberechtigten die Bauabrechnungen für die Steuerung und Automation Kirche Horgen, für die Steuerung und Automation Kirche Hirzel sowie für den Fernwärmeanschluss Pfarrhaus Hirzel angenommen. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 300 000 Franken und wurde von den Anwesenden ebenfalls genehmigt.

Zur Kenntnis genommen wurden von den Anwesenden die Jah-

resrechnung 2024 der Heimatstiftung und der Jahresbericht 2024 der Kirchenpflege.

Aufgrund der überarbeiteten Organisationsstruktur beantragte die Kirchenpflege, wenige Paragraphen der Kirchgemeindeordnung anzupassen. Die Anwesenden stimmten dem Antrag vorbehaltlich der Zustimmung durch den Kirchenrat der Landeskirche des Kantons Zürich zu.

Nach Informationen aus den kirchlichen Ressorts schliesst der Präsident die Versammlung und wünscht allen Anwesenden einen schönen frühen Sommertag.

Redaktion

Personelles

Abschied Susanne Kunz

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und wir werden unsere langjährige Katechetin Susanne Kunz verabschieden. 22 Jahre lang hat sie sich in unserer Kirchgemeinde engagiert und unzähligen Kindern den christlichen Glauben, biblische Geschichten und unsere Gemeinschaft nähergebracht. Dabei hat sie alle Altersstufen, beginnend mit der 2. Klasse bis zu den Kindern in der JuKi, unterrichtet und auch Veranstaltungen im H2OT gerne mitorganisiert und begleitet. Es war einst Susannes Verdienst, den kirchlichen Unterricht, der früher in den einzelnen Schulhäusern stattfand, auf das heutige Modell des zentralen Unterrichts im Kirchgemeindehaus umzustellen. Die Freude an der Arbeit mit den Kindern war ihr immer anzusehen. Kein Weg war ihr dabei zu weit, und so sah man sie bei Wind und Wetter mit ihrem Velo zwischen Horgen und Hirzel

pendeln. Im Gottesdienst werden wir daher Susanne Kunz feierlich verabschieden.

Liebe Susanne, wir danken dir von Herzen für dein grosses Engagement während der vergangenen 22 Jahre und wünschen dir alles Gute und Gottes Segen auf deinem weiteren Weg!

Wibke Marxfeld, Kirchenpflegerin

Sonntag, 29. Juni, 10 Uhr
Kirche Horgen



Bild: Anja Lütz

Musik

Wenn der Schmerz
Töne trägt

Der 137. Psalm schildert eindrücklich den tiefen Schmerz und die Verzweiflung des jüdischen Volkes nach der Zerstörung Jerusalems durch das babylonische Heer. Der Tempel, das religiöse Zentrum, lag in Trümmern, und die Bevölkerung wurde gewaltsam nach Babylon verschleppt. In der Fremde, an den Wasserflüssen Babylons, sassen die Vertriebenen, ergriffen von Trauer und Heimweh, und hängten ihre Lauten an die Weiden – ein starkes Symbol für den Verlust von Freude, Identität und Hoffnung. Singen war für sie nicht mehr möglich; zu gross war der Schmerz.

Und doch hat genau dieser Psalm in den letzten 500 Jahren zahllose Komponisten inspiriert. Von der Klangsprache der Renaissance mit Giovanni Pierluigi da Palestrina bis hin zur zeitgenössischen Tonsprache des Amerikaners Mitchell Fund – immer wieder wurde versucht, die tiefe emotionale Wucht dieser Worte musikalisch einzufangen. Bei der Sommerserenade präsentieren die Vokalistinnen Horgen eine Auswahl besonders bewegender Vertonungen dieses ergreifenden Psalms. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erbeten.

Kantor Daniel Pérez

Samstag, 5. Juli, 19.15 Uhr
Kirche Horgen



1832 hat der deutsche Maler Eduard Bendemann das Bild der trauernden Menschen im Exil gemalt.
Bild: Wikimedia

Gottesdienst

Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst

Am Chilbi-Sonntagmorgen ist es wieder so weit: Die Musikgesellschaft Hirzel bläst förmlich zum Besuch des ökumenischen Chilbi-Gottesdienstes im Hirzel, denn sie wird ihn gekonnt mit ihren schwungvollen Klängen umrahmen und begleiten. Seelsorger Ante Jelavić und Pfarrerin Alke de Groot werden für die Gestaltung des Gottesdienstes unter dem Motto «Abgestempelt mit Glaube, Liebe und Hoffnung» im Chilbi-Zelt besorgt sein. Im Anschluss wird die Musikgesellschaft

Hirzel noch weitere Stücke zum Besten geben.

Der Dorfverein Hirzel wird wiederum reichlich Verpflegungs- und Unterhaltungsmöglichkeiten bieten, die zum geselligen Zusammensein und Verweilen an der Chilbi einladen: eine reichhaltige Tombola, allerlei Getränke sowie frische Salate vom Buffet, Feines vom Grill und aus der Fritteuse, Cevi-Fallbrett, Chilbi-Betrieb. Seien Sie herzlich eingeladen! Alle Mitwirkenden freuen sich auf eine rege Besucherschar.

Fränzi Reutimann, Kirchenpflegerin

Sonntag, 6. Juli, 10 Uhr
Chilbi-Zelt beim Schulhaus Schützenmatt, Hirzel

Jugendgottesdienst

Lady with the Lamp

Berufung zum Beruf machen? Auch wenn sich die Lebensumstände seit dem 19. Jahrhundert in vielem stark gewandelt haben, gibt es dennoch unmittelbare Berührungspunkte zwischen der Geschichte der jungen Florence Nightingale und der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen von heute.

In der Vorbereitung zum Jugendgottesdienst hören die JuKi-Kinder von einer tapferen und entschlos-

senen jungen Frau, die ungeachtet der gesellschaftlichen Konventionen und der Erwartungen ihrer Eltern ihren eigenen Weg geht. Sie sieht die Not ihrer Mitmenschen und will ihnen helfen. Damals kein einfacher Weg mit vielen Widerständen. Ihr Mut und ihr Einfühlungsvermögen zeigen uns, wie wir unseren Weg verfolgen können, ohne die anderen aus den Augen zu verlieren.

Zum Jugendgottesdienst in der Kirche Hirzel sind alle herzlich eingeladen. **Andrea Läderach**

Freitag, 4. Juli, 19.30 Uhr
Kirche Hirzel

Oberrieden

Gottesdienst

Zwei besondere Predigtgottesdienste im Juli

Wir freuen uns, im Gottesdienst vom 13. Juli unsere beiden neuen Kirchenpflegerinnen begrüßen zu können. Denise Ackerman und Marianne Shey sollen in ihr Amt eingeführt werden. In der Predigtreihe zu Jesu Ich-bin-Worten werden wir den Satz bedenken: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben» (Johannes 14, 6). Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Am Sonntag darauf, am 20. Juli, feiern wir wieder zusammen mit der katholischen Gemeinde einen «Gottesdienst gemeinsam». Hier beschäftigt uns der bekannte Satz: «Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist ein Eckstein geworden» (1. Petrus 2,7). Natürlich werden wir singen und uns gemeinschaftlich stärken. Danach sind wir zum Kaffee eingeladen.

Pfarrer Berthold Haerter

Gottesdienst mit Einführung der Kirchenpflegerinnen
Sonntag, 13. Juli, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Gottesdienst gemeinsam
Sonntag, 20. Juli, 10 Uhr
Kirche Oberrieden



Bild: Hongler Kerzen

Am Sommergottesdienst für die ganze Familie dreht sich alles um Frieden.

«Frieden wünsch ich Dir»

Wir haben viele Lieder zum Thema Frieden in unseren Gesangsbüchern. Frieden ist immer wieder das Thema in der Bibel. Jesus begrüsst seine verängstigten Jüngerinnen und Jünger nach der Auferstehung mit einem Friedensgruss. Die Friedenstaube, die in diesem Jahr auf den Osterkerzen in vielen Kirchen zu sehen ist, oft mit einem Ölweig im Schnabel, ist auf die Geschichte der Arche Noah zurückzuführen. Frieden und Christentum gehören zusammen. Gerade weil er so oft in der Welt von Institutionen gebrochen wird, mahnt Jesus zum Frieden. Ja, er verkörpert Gottes Wunsch, dass sein Friede uns begleitet und wir mit dieser Kraft selbst Frieden stiften.

Die Zweit-, Dritt- und Viertklasskinder haben sich Gedanken zum Frieden und zu Frieden Stiftern gemacht. Sie haben sich überlegt, wie man heute Frieden machen kann. Daraus entstanden ist ein spannender Familiengottesdienst, den wir hoffentlich draussen zwischen Kirche und Zürcherhaus feiern werden. Anschliessend gibt es Spiele für Kinder, Glace in vielen Sorten und ein gemütliches Zusammensein für alle mit einem Imbiss, zu dem die Kirchenpflegemitglieder einladen. **Pfarrer Berthold Haerter**

Sonntag, 6. Juli, 10 Uhr
beim Kirchturm Kirche Oberrieden
bei schlechtem Wetter in der Kirche
und im Zürcherhaus

H2OT



Budapest wartet – bist du dabei?

Bild: vGy

Kulturreise nach Budapest

Anmeldungen
bitte bis 31. August an
renato.pfeffer@refhorgen.ch

Kirche unterwegs

Die reformierten Kirchgemeinden Horgen, Oberrieden und Thalwil (H2OT) laden Jugendliche zwischen ca. 16 und 25 Jahren zu einer spannenden Kulturreise ein: Vom 3. bis 8. Oktober 2025 geht es gemeinsam mit dem Nachtzug nach Budapest – uns erwartet eine Stadt voller Geschichte. Die Hinreise startet am Freitagabend mit dem Nachtzug ab Zürich. Zurück geht es am Dienstag über Wien – dort mit einem Halbtagesaufenthalt. Kurz lassen wir die Erinnerungen vom letzten Jahr aufflammen und fahren die Nacht durch mit dem Nachtzug wieder zurück nach Zürich.

Budapest gilt als eine der schönsten Städte Europas. Vormittags erleben wir gemeinsam ein vielfältiges

Programm, an dem die Teilnehmenden noch mitgestalten können: das Burgviertel, das ungarische Parlament, die St.-Stephans-Basilika, die Fischerbastei, das jüdische Viertel mit der grossen Synagoge, Streetfood-Märkte, die Donaupromenade oder eine Bootsfahrt. Nachmittags bleibt Zeit zur freien Verfügung. Wer möchte, kann in Gruppen auf eigene Faust losziehen. Abends lassen wir die Tage Revue passieren beim gemeinsamen Essen in Restaurants, bevor dann die Abendstimmung der Stadt wieder zu Entdeckungen einlädt.

Auch kirchengeschichtlich hat Budapest viel zu bieten: die reformierte Kirche H.B. am Calvinplatz – ein Ort mit Bedeutung für die ungarische Reformierte Kirche. «H.B.» verweist auf das zweite helvetische

Bekenntnis von 1562. Am Sonntagmorgen werden wir an einem reformierten Gottesdienst teilnehmen.

Unterkunft beziehen wir im Flow Spaces Budapest in zentraler Lage mit Mehrbettzimmern. Die Reise kostet 380 Franken (inkl. Zugfahrt, Unterkunft, Frühstück, Abendessen, Eintritte).

Zum Mitplanen findet am Samstag, 23. August, ab 18 Uhr ein freiwilliger Vorbereitungsabend statt.

Begleitet wird die Reise von Pfarrer Jürg-Markus Meier, Jugendarbeiter Bernhard Jäggle, Leiterin Nina Nüesch und mir.

Anmeldungen bitte bis 31. August an renato.pfeffer@refhorgen.ch.
Pfarrer Renato Pfeffer

Freitag, 3. bis Mittwoch, 8. Oktober
Budapest

Freitagsapéro

Tolle Stimmung am Freitagsapéro

Zum Auftakt der sechs Veranstaltungen bei traumhaftem Sommerwetter brachten uns am 30. Mai die Keep Cool Jazzband mit «fäzzigem» und ans Gemüt gehenden New Orleans- und Dixie-Jazz sowie der Barbetrieb mit Flammkuchen, Pizzas und kühlen Drinks in Stimmung. Am 6. Juni stand das Duo Kimmy Blake & Ennio Hess am Piano auf dem Programm. Melina Weber & Gabor Enrico Schaub verzauberten uns am 13. Juni mit Songs aus

bekanntesten Musicals. Am 20. Juni folgte ein weiteres Duo mit Zoey Herzinger & Jamie Ackerman. Die Oberriedner Band mit Mia Popovic, Diego Pitruzzella, Severin Furer und David Schenk wird uns heute Abend begeistern bevor das Akkordeon Orchester Zürichsee am 4. Juli den Abschluss macht. Alle sind herzlich eingeladen. Das Programm finden Sie auf unserer Webseite www.ref-oberrieden.ch.
Hans Kämpf, Präsident Kirchenpflege

Freitag, 27. Juni und 4. Juli
Jeweils 17 bis 20 Uhr vor der Kirche
Live-Musik 18.30 bis 19.30 Uhr



So lässt sich der Sommer geniessen!

Bild: H. Kämpf

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 29. Juni

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter
Bläserklasse Zimmerberg

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Renato Pfeffer

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter
Ökum. Kirchenchor Oberrieden

Montag, 30. Juni

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Sonntag, 6. Juli

10.00 Uhr, Schützenmatt Hirzel
Ökumenischer Chilbi-Gottesdienst
Pfarrerinnen Alke de Groot,
Seelsorger Ante Jelavić
Musikgesellschaft Hirzel

10.00 Uhr, vor der Kirche Oberrieden

Sommertagesdienst mit den
2./3. und 4. Klass-Untikindern
Pfarrer Berthold Haerter und
Katechetinnen Priska Fenner
und Ursi Meili
Anschliessend Bräteln und
Kinderaktionen

10.30 Uhr, See-Spital

Gottesdienst
Pfarrer Peter Spörri

18.00 Uhr, Kirche Horgen

Taizé-Gottesdienst am Abend
Pfarrer Thomas Villwock

Montag, 7. Juli

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 9. Juli

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Seniorentagesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

14.30 Uhr, Haus Tabea

Seniorentagesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Donnerstag, 10. Juli

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Seniorentagesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 11. Juli

10.45 Uhr, Tertianum
Seniorentagesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden
Seniorentagesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

Sonntag, 13. Juli

10.00 Uhr, Bergweiher Horgenberg
Gottesdienst mit Tauffest
Pfarrerinnen Alke de Groot
Harmonie Helvetia Horgen
Anschliessend gemeinsames
Grillieren

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst mit Begrüssung
der beiden neuen Kirchen-
pflegerinnen
Pfarrer Berthold Haerter

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

28. Juni Pfr. Villwock
5. Juli Pfrn. de Groot
12. Juli Pfr. Stelter

Amtswochen Oberrieden

23. Juni Pfr. Tatjes
7. Juli Pfr. Haerter

Taufen Horgen, Hirzel

Taufen in Horgen und im Hirzel
finden in Absprache mit dem
Pfarrteam statt.

Taufen Oberrieden

13. Juli Pfr. Haerter
10. August Pfr. Haerter
5. Oktober Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Dienstag, 1. Juli

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 4. Juli

Jugendgottesdienst
19.30 Uhr
Kirche Hirzel

Dienstag, 8. Juli

EIKi-Treff
9.30 Uhr
Kath. Kirche Oberrieden

Jeweils Donnerstag

EIKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 27. Juni

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
Live-Musik 18.30 – 19.30 Uhr
Oberriedner Band
vor der Kirche Oberrieden

Samstag, 28. Juni

Pilgern
7.30 Uhr
Bahnhof Horgen

Montag, 30. Juni

Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 2. Juli

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Probe Weltchor
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 3. Juli

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 4. Juli

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitagsapéro
17.00 – 20.00 Uhr
Live-Musik 18.30 – 19.30 Uhr
Akkordeon Orchester Zürichsee
vor der Kirche Oberrieden

Samstag, 5. Juli

Stadtführung Konstanz
Gemäss Anmeldung

Sommerserenade
19.15 Uhr
Kirche Horgen
Vokalisten Horgen

Dienstag, 8. Juli

Orgelkaffee
15.30 Uhr
Kirche Horgen

Freitag, 11. Juli

Tanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Morgengebet

8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerinnen Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrerinnen Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch
Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht

Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege

Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 11. Juli 2025

myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Horgen

Konflager

Rückblick

Wie jedes Jahr, so waren wir auch jetzt wieder über Auffahrt mit 33 Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Casa da Horgen in Laax im Konf-Lager. Dankbar blicken wir auf die gemeinsame Zeit des Jahres zurück. Wir danken jeder und jedem Einzelnen fürs Mitmachen und Mitdenken. Aus einzelnen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist eine Konf-Gruppe geworden, die aufeinander achtgibt, sich gegenseitig unterstützt und wenig für selbstverständlich hält. Das zeigte sich eindrücklich beim gemeinsamen River-Rafting im Rhein. Kein Wunder also, dass das diesjährige Konfirmationsthema «Dankbarkeit» lautete. **Pfarrer Torsten Stelter**



Bild: T. Stelter